

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.



**GUTES KLIMA
IN STARNBERG
SCHAFFEN**

**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**



WEIL
WIR
HIER
LEBEN

GUTES KLIMA IN STARNBERG SCHAFFEN

WWW.GRUENE-BUERGERMEISTERIN.DE

Liebe Starnbergerinnen und Starnberger,

in diesem Heftchen stelle ich Ihnen einige Arten unserer heimischen Flora vor, die Sie alle im Gebiet der Stadt Starnberg im Jahresverlauf finden können. Manche sind häufig, manche sind Raritäten, manche sind essbar, manche giftig, manche sind gar Heilpflanzen, manche sind wichtige Wirtspflanzen für bestimmte Insekten, alle sind einfach nur wunderschön.

Unsere 200 beschriebenen Starnberger Biotope sind Orte der Artenvielfalt und besonders erhaltenswert, und dabei sind manche noch gar nicht erfasst, aber auch in unseren Gärten und in unseren Grünzügen finden sich viele Nischen für Pflanzen, Insekten und Vögel. Die Artenvielfalt ist ein Schatz, den wir bewahren wollen. Deswegen treten wir ein für die bedrohte Artenvielfalt, die Bäume und Grünzüge in unserer Stadt.

Nicht nur der Klimawandel, sondern auch neue Straßen und Bebauungswünsche gefährden unsere Natur und ihre Vielfalt. Sie können im Frühjahr 2020 umsteuern, denn der Stadtrat wird neu zusammengesetzt und das Bürgermeister*innenamt steht zur Wahl.

Bei dieser Wahl haben Sie insgesamt 30 Stimmen. Je größer unsere Fraktion ist, desto höher ist unser Gewicht im Stadtrat.

Gehen Sie zur Wahl!

Sorgen Sie mit Ihrer Stimme für gutes Klima in Starnberg!

*Ihre Kerstin Täubner-Benicke,
Bürgermeisterkandidatin für
ein grünes Starnberg*

Gutes Klima in Starnberg schaffen.

Inhalt

Huflattich	8
Busch-Windröschen	9
Gelbes Windröschen	10
Wiesen-Schlüsselblume	11
Frühlings-Fingerkraut	12
Sumpfdotterblume	13
Hohler Lerchensporn	14
Gewöhnliche Küchenschelle	15
Wohlriechendes Veilchen	16
Leberblümchen	17
Frühlingsenzian	18
Bärlauch	19
Gefleckter Aronstab	20
Bach-Nelkenwurz	21
Kuckucks-Lichtnelke	22
Sibirische Schwertlilie	23
Europäische Trollblume	24
Großes Zweiblatt	25
Maiglöckchen	26
Waldmeister	27
Wiesen-Glockenblume	28

Fliegen-Ragwurz	29
Weißes Waldvögelein	30
Großer Ehrenpreis	31
Gewöhnlicher Beinwell	32
Gemeiner Frauenmantel	33
Breitblättrige Ständelwurz	34
Türkenbundlilie	35
Wiesen-Schafgarbe	36
Gewöhnlicher Augentrost	37
Kornblume	38
Blut-Weiderich	39

Grüne Stadtentwicklung - Stadtklima: grün	40
--	-----------

Globaler Klimaschutz beginnt immer lokal	42
---	-----------

Keine Antworten von vorgestern - Nein zum Gewerbegebiet Schorn	44
---	-----------

Dafür stehen wir: 10 Punkte für Starnberg	46
--	-----------

Persönliches zu Kerstin Täubner-Benicke	49
--	-----------

Aktiv in der Politik	50
-----------------------------------	-----------

Soziales und bürgerschaftliches Engagement	51
---	-----------



Hufblattich **Tussilago farfara**

Beschreibung: 10–30 cm
Leuchtend gelbe Korb-Blüten.
Pflanze zur Blütezeit: ohne Blätter.

Nach der Blüte bilden sich
weiße Laternenchen (siehe Bild).
Die Blätter sind rundlich-spitz
zulaufend gezähnt.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Schuttflächen, Steinbrüche,
Straßenränder.

Besonderheiten: Heilpflanze. Bestandteil von
Hustenmedikamenten.

Busch-Windröschen **„Hemmadlenzerl“** **Anemone nemorosa**

Beschreibung: 15–25 cm hoch
Weiße Blüten, die aus einem Quirl
entspringen. Gelappt-gefiederte Blätter.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Laub-, Misch-,
Nadelwälder, liebt lockere Böden.

Sehr häufig, z.B. große Vorkommen:
in der Maisinger Schlucht oder in den
Grünzügen z.B. Normannhöhe.

Besonderheiten: Giftig.
Frühjahrsblüher.

*Erschütterer – Anemone.
Die Erde kalt, ist NICHTS, ...
(Gottfried Benn)*





Gelbes Windröschen *Anemone ranunculoides*

Beschreibung: 15–30 cm
Meist zwei gelbe Blüten
aus einem Quirl.
Gezähnt gefingerte Blätter.

Blütezeit: März – April

Vorkommen: Auwälder,
Schluchtwälder,
feuchte Laubwälder.

Selten, aber an Standorten in größeren
Beständen, z.B. Maisinger Schlucht,
hinter dem Starnberger Schloss,
Mühlthal.

Besonderheiten: Frühjahrsblüher; giftig

Wiesen-Schlüsselblume **„Himmelsschlüssel“** *Primula veris*

Beschreibung: 15–30 cm
Goldgelbe glockige Blüte. Blätter rosettig,
länglich-eiförmig, runzelig.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Gebüsche, Bergwiesen.
Liebt kalkhaltigen Boden. Ist am Wilden
Kaiser zu finden.

Besonderheiten: Blüten erinnern an einen
Schlüssel. Alte Heilpflanze. (Erkältungen)

*Die Primeln blühen und grüßen
so lieblich mir zu Füßen ...
(Christian Morgenstern)*





**Frühlings-
Fingerkraut**
Potentilla verna

Beschreibung: 5–15 cm

Es gibt viele Unterarten.
Hier ist das Sternhaarige Fingerkraut
abgebildet. 5–7 gelbe Blütenblätter.
Blätter handförmig geteilt, meist behaart.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Trockenrasen,
Halbtrockenrasen, Wegraine.
Kalkhaltige Böden, Häufig.

Besonderheiten: Der Name kommt von
der Form der grünen Blätter.

Sumpfdotterblume
Caltha palustris

Beschreibung: 15–50 cm

Blüten bestehen aus 5 dottergelben fettig
glänzenden Kelchblättern. Die grünen
Blätter sind nierenförmig glänzend.

Blütezeit: März bis Juni

Vorkommen: Nasse Wiesen, Gräber,
Ufer, Quellfluren, Auwälder. An der
Würm bei Leutstetten. Selten.

Besonderheiten: Die Samen schwimmen
auf dem Wasser und werden so verbreitet.
Die Blüten sind sehr nektar-
reich.





**Hohler
Lerchensporn**
Corydalis cava

Beschreibung: 15–30 cm

10–20 Blüten rot, violett, weiß,
gefiederte gegenständige Blätter,
fleischiger, hohler Stängel.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Auwälder, Laubwälder,
warme Gebüsche.
Selten, bei uns häufig.

Besonderheiten: Giftig, Alte Heilpflanze.
Die Samen werden von Ameisen verbreitet.

Gewöhnliche Küchenschelle
Pulsatilla vulgaris

Beschreibung: 5–40 cm

Violette aufrechte Blüten, glockig geöffnet,
Knospen und Stiele weiß behaart.
Zarte gefiederte Hahnenfußblätter.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Trocken- und Halbtrocken-
rasen, Kalk- und wärmeliebend.

Besonderheiten: Name kommt von ihrem
Aussehen der Blüte wie eine Kuhglocke.
Verblüht. Alte Heilpflanze.

Achtung: Giftig, wirkt
phototoxisch.





**Wohlriechendes
Veilchen**
Viola odorata

Beschreibung: 1–10 cm

Dunkelviolette duftende Blüten.
Blätter breit eiförmig.

Blütezeit: März bis April

Vorkommen: Trockene Gebüsche,
Trockenwälder, Wegraine.
Zerstreut.

Besonderheiten: Die Samen werden
durch Ameisen verbreitet.
Alte Heilpflanze.

*Blühe, liebes Veilchen, das so lieblich roch, ...
(Achim von Arnim)*

Leberblümchen
Hepatica nobilis

Beschreibung: 8–25 cm

6–10 dunkel-violette Blütenblätter,
vereinzelt weißblühend.
Dreilappige ledrige braungrüne Blätter.

Blütezeit: März bis Mai

Vorkommen: Laubwälder
Selten, an Standorten in größeren
Beständen.

Besonderheiten: Die Blätter erinnern
in ihrer Form und Farbe an
eine Leber.





Frühlingsenzian „Schusternagerl“

Gentiana verna

Beschreibung: 3–15 cm
Leuchtend blaue einblütige
Blüte mit 4–6 Blütenblättern,
auf einem Stengel,
1–3 Paare gegenständige Blätter.

Blütezeit: März bis Juni

Vorkommen: Kalkhaltige Halbtrockenrasen,
selten, aber kommt an Standorten in größe-
ren Beständen vor.

Besonderheit: Der Blütennektar ist nur für
langrüsselige Schmetterlinge erreichbar.

Schluchze, Enzianblau!
(Klabund)

Bärlauch „Rams“

Allium ursinum

Beschreibung: 15–20 cm hoch, Blätter
lanzettlich, reichblütige Scheindolde,
Blüten schneeweiß

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: Sehr verbreitet, in Laubmisch-
wäldern, Parks. Liebt nährstoffreiche Lehm-
böden. Massenvorkommen: im Leutstette-
ner Schlosspark.

Besonderheit: Wildgemüse. Gut gegen
Bluthochdruck.

Achtung: Blätter ähnlich dem
giftigen Maiglöckchen, daher
Verwechslungsgefahr bei
den Blättern. Allerdings
kommt das Maiglöck-
chenblatt gedreht aus der
Erde, und duftet nicht.





Gefleckter Aronstab

Arum maculatum

Beschreibung: 15–20 cm
Unscheinbare Blüten
stehen an einem braunen Kolben mit Hüllblatt; spitzzulaufende, gewellte, dreieckige Blätter
Leuchtend rote Beeren in einer Traube auf dem Stengel sitzend

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: Feuchte Laubmischwälder, Auwälder. Zerstreut z.B. Maisinger Schlucht

Besonderheit: Sehr giftig. Lockt Fliegen zur Bestäubung durch Aasgeruch an.

Bach-Nelkenwurz „Blutströpferl“

Geum rivale

Beschreibung: 30–50 cm hoch
Keine Verwechslungsmöglichkeit, mehrblütiger Stengel, Blüten nickend, Blütenkelch rotbraun, Blütenblätter rötlich-gelb, Blätter gelappt

Blütezeit: April bis Juni

Vorkommen: häufig, nasse Wiesen, lichte Auwälder

Besonderheit: Der Wurzelstock riecht nach Nelkenöl. Die Blüten werden von Hummeln bestäubt, die die Blüten von unten her anbeißen, um an den Nektar zu kommen.
Alte Heilpflanze. Antibakteriell, entzündungshemmend.





**Kuckucks-
Lichtnelke**
Lychnis flos-cuculi

Beschreibung: 30–70 cm

Lockere Dolde aus rosa
vierspaltigen Blüten.
Lanzettliche Blätter.

Blütezeit: April bis Juli

Vorkommen: Feuchte Wiesen,
humushaltige Böden, zeigt hohen
Grundwasserstand an.

Besonderheit: Häufig Schaumklümpchen
von der Schaumzikade anhaftend.

Sibirische Schwertlilie
Iris sibirica

Beschreibung: 30–80 cm

Große blaue Blüten mit gelber Zeichnung,
lange schwertförmige Blätter.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Feuchte Wiesen.

Besonderheit: Giftig.

Schwertlilien:

*Das sind die Blumen,
die wie Kirchen sind.
(Francesca Stoecklin)*





Europäische Trollblume

Trollius europaeus

Beschreibung: 30–50 cm
Die gelbe Blüte ist eine geschlossene Kugel, 6–15 Blütenblätter.
Stengel aufrecht, Blätter handförmig.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Feuchte Wiesen, Bergwiesen, liebt humusreiche Böden. Selten, aber an Standorten dann in größeren Beständen.

Besonderheit: Schwach giftig, gehört zu den Hahnenfußgewächsen. Geschützt. Alte Heilpflanze u.a. gegen Skorbut.

Großes Zweiblatt

Listera ovata

Beschreibung: 20–65 cm
Zwei gegenständige eiförmige Blätter am Stiel. Vielblütige Traube von grünlich-gelben Blüten.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Laubmischwälder, Wiesen, Halbtrockenrasen, Kalkhaltige, feuchte Böden; Zerstreut, blüht jedes Jahr in großen Beständen im Garten des Land- und Seeboten Otto-Michael-Knab-Weg in Starnberg.

Besonderheit: Heimische Orchidee, geschützt.
Wird von Schlupfwespen und Käfern bestäubt.





Maiglöckchen **Convallaria maialis**

Beschreibung: 15–25 cm
Weiße Glöckchen,
stark duftend.
Zwei Grundblätter
breit-lanzettlich,
kommt gedreht aus dem Boden.
Rote Beeren.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Wälder, liebt warme Böden

Besonderheit: Stark giftig

*Läuten kaum die Maienglocken,
leise durch den Wind ...
(Joseph von Eichendorff)*

Waldmeister **Galium odoratum**

Beschreibung: 10–25 cm
Langgestielte Trugdolden, weiße
trichterförmige Blüten.
Vierkantiger Stengel.
Blätter 6-8 teilige Quirle.

Blütezeit: Mai bis Juni

Vorkommen: Laubwälder, Mischwälder,
Sehr häufig.

Besonderheit: Alte Heilpflanze.
Blätter werden gerne zu Bowle
verarbeitet.





**Wiesen-
Glockenblume**
Campanula patula

Beschreibung: 30–60 cm
Blau-violette Blüten
in lockeren Rispen.
Längliche schmale Blätter.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Feuchte Wiesen,
Waldlichtungen.

Besonderheit: Gehört zu den typischen
Arten von extensiv
bewirtschafteten Wiesen.

Fliegen-Ragwurz
Ophrys insectifera

Beschreibung: 10–40 cm hoch
Wenigblütige Ähre, äußere grünliche
Blütenblätter ausgebreitet, dunkle
fliegenähnliche behaarte Blüte mit
bläulichen kahlen Fleck.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Halbtrockenrasen, lichte
Trockenwälder, wärmeliebend. Selten.

Besonderheit: Heimische Orchidee,
geschützt.

Die Blüte sieht wie eine Fliege aus. Grabwespen lassen sich täuschen und übertragen den Pollen.





**Weißes
Waldvögelein**
*Cephalanthera
damasonium*

Beschreibung: 20–50 cm
Elfenbeinfarbene Blüten
in einer Ähre, ohne Sporn.
Blätter eiförmig.

Blütezeit: Mai bis Juli

Vorkommen: Buchenwälder,
Gebüsche. Kalkliebend.

Besonderheit: Heimische Orchidee.
In manchen Jahren sogar
in alten Gärten in Starnberg zu finden.

Großer Ehrenpreis
Veronica austriaca

Beschreibung: 15–50 cm
Traubenartig angeordnete, azurblaue
ca. 1 cm große Blüten

Blütezeit: Mai bis August

Vorkommen: Trockenrasen, Halbtrocken-
rasen, Wegraine. Kalkhaltige tiefgründige
Böden. Häufig.

Besonderheit: Viele ähnliche Arten.
Vielseitige Heilpflanze.





**Gewöhnlicher
Beinwell**
Symphytum officinale

Beschreibung: 30–80 cm
Gelb-weiße oder violette
nickende Trugdoldenblüte.
Lanzettliche rauhaarige Blätter.

Blütezeit: Mai bis September

Vorkommen: Gräben, Auwälder,
nasser stickstoffhaltiger Boden.

Besonderheit: Heilpflanze.
Früher bei Knochenbrüchen,
Verletzungen eingesetzt worden.

Gemeiner Frauenmantel
Alchemilla vulgaris

Beschreibung: 15–50 cm
Gelb-grünliche Blüten in einer Dolde.
Blätter rundlich, gezähnt.

Blütezeit: Mai bis Oktober

Vorkommen: Wiesen, Wälder, liebt
lehmigen, feuchten Boden, kalkscheu.
Häufig.

Besonderheit: Der Name Frauenmantel
bezieht sich auf die Blattform, die an
einen Mantelumhang erinnert.
An den Blättern hängen
oft Wassertropfen.





**Breitblättrige
Ständelwurz
„Sitter“
Epipactis helleborine**

Beschreibung: 25–60 cm
hoch
Blüte blassgrün,
Lippe oft leicht lila.
Blätter eiförmig, spitz,
stengel-umfassend.

Blütezeit: Juni bis August

Vorkommen: Eichen-, Buchen- und
Nadelmischwälder. Relativ häufig.

Gefährdung: Heimische Orchidee,
geschützt!

**Türkenbundlilie
Lilium martagon**

Beschreibung: 30–120 cm
Blätter stehen in Quirlen. Turbanartige ge-
fleckte Blüten nickend.

Blütezeit: Juni bis August

Vorkommen: Laubwälder, Mischwälder,
Schluchtwälder. Kalkreiche Böden.
z.B. Maisinger Schlucht. Selten.

Besonderheit: Er hat eine große Zwiebel.
Das Muster der Flecken der Blütenblätter
ist bei jeder Pflanze anders.

*Die Lilie blüht, ich bin
die fromme Biene ...
(Clemens von Brentano)*





**Wiesen-
Schafgarbe**
Achillea millefolium

Beschreibung: 15–50 cm
Weiß-gelbliche Blüten
in Dolden-Körbchen.
Aromatisch riechend.
Doppelt gefiederte längliche Blätter.

Blütezeit: Juni bis Oktober

Vorkommen: Halbtrockenrasen,
Wiesen, Wege, Raine.

Besonderheiten:
Heilpflanze.

Gewöhnlicher Augentrost
Euphrasia officinalis

Beschreibung: 5–25 cm Blüte ährenförmig
mit dreilappiger gelb gefleckter Unterlippe,
manchmal mit violetter Oberlippe.
Gegenständige Blätter eiförmig gekerbt.

Blütezeit: Juli bis Oktober

Vorkommen: Wiesen, Halbtrockenrasen.
Sehr häufig.

Besonderheiten: Halbschmarotzer.
Alte Heilpflanze (Augenleiden)





Kornblume **Centaurea cyanus**

Beschreibung: 30–90 cm
Leuchtend blaue Blüten in
Körbchen, schmale
wechselständige Blätter.

Blütezeit: Juli bis Oktober

Vorkommen: In ungespritzten Getreidefeldern, Wegränder. Selten, stark gefährdet.

Besonderheit: Essbar. Die Kornblume war von 1933 bis 1938 Erkennungszeichen der damals verbotenen Nationalsozialisten in Österreich. Auch im Bundestag ist sie wieder, angeblich unabsichtlich, zu sehen.

*Die letzte Kornblume
Sie ging den Weg zu kürzen,
übers Feld ... (Klabund)*

Blut-Weiderich **Lythrum salicaria**

Beschreibung: 50–160 cm hoch
Rot-lila Blüten. Stengel aufrecht.
Blätter gegenständig, lanzettförmig

Blütezeit: Juli bis September

Vorkommen: An stehenden und fließenden Gewässern, Ufer, nasse Wiesen, liebt nasse, schwere Böden.

Häufig Vorkommen: Zu finden z.B. am Beginn der Maisinger Schlucht an den Überlaufbecken.



Grüne Stadtentwicklung – Stadtklima: grün

Bäume und Grünflächen haben bei schon jetzt spürbaren Klimaveränderungen eine immense Bedeutung für Stadtklima, Artenvielfalt und die städtische Lebensqualität. Bäume sind unsere standhaftesten Unterstützer für ein gesundes Stadtklima und Lebensraum vieler Tiere. Sie verbessern Luft und Boden, halten Wasser und spenden in zukünftigen Hitzeperioden Schatten.

Für ein nachhaltiges Stadtklima brauchen wir eine belohnende Strategie für eine urbane grüne Infrastruktur und eine lebenswerte grüne Stadt.

Unser Grünkonzept für Starnberg sieht vor:

- Vernetzte öffentliche und private Grün-systeme, die Artenvielfalt fördern und mit Klimaschneisen einer Aufheizung

entgegenwirken und Treibhausgase (CO₂) binden.

- Strategische Grünplanung als integraler Bestandteil der Bebauungspläne.
- Ein nachhaltiges Flächenmanagement mit gemeinsamer Entwicklung von grüner und grauer Infrastruktur.
- Blühstreifen im Sinne von Bienenweiden und der konsequente Verzicht auf Gifte.
- Förderung von Grünflächen statt Stellplätzen, Grünabgabe für Flächenversiegelung.
- Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung.
- Die Forderungen des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ umzusetzen.
- Konsequenter Baum- und Biotopschutz
- Artenschutzfachliche Berater*innen bei allen Baumaßnahmen und Flächengestaltungen hinzuzuziehen, um Pflanzenvielfalt und Tierschutz zu gewährleisten.

Globaler Klimaschutz beginnt immer lokal

Ein umfassendes, städtisches Grünkonzept leistet einen Beitrag für den Erhalt von Starnbergs Identität und auch für den für uns alle existentiellen globalen Klimaschutz. Ein städtisches Grünkonzept soll die Kreativität und Verantwortung der Bürger*innen für ein weiterhin verträgliches Klima leiten.

Ohne die privaten Gärten, ohne die Unterstützung der Bürger*innen, kann das Stadtgrün weder ausgebaut, noch erhalten werden. Info-Veranstaltungen machen aufmerksam und Förderprogramme schaffen Anreize: Das begrünte Flachdach, der „blühende Balkon“, der Naturgarten oder ein Blumenkasten am Fenster – jeder Beitrag ist wertvoll.

Speziell Bäume leisten einen großen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und sie tragen wesentlich zu einer angenehmen Atmosphäre bei: Der Bier- oder Wirtsgarten hat bei uns Tradition.

Wir bekennen uns zu den Pariser Klimazielen und der daraus folgenden Verpflichtung, Starnberg spätestens bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu gestalten. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit der Kreativität aller Bürger*innen erreichen.

- eine konsequente Berücksichtigung von Klimaschutz bei allen städtischen Entscheidungen,
- einen verbindlichen Maßnahmenplan „Starnberg 2035 klimaneutral“,
- eine rege Bürgerbeteiligung „Klimaschutz in Starnberg – global denken – lokal handeln“.

Keine Antworten von vorgestern – Nein zum Gewerbegebiet Schorn

Natur-und Landschaftsschutz

Wertvolle Ackerböden, ein Bannwald und eine große Artenvielfalt zeichnen das Gebiet aus. Es sind viele verschiedene Vogel- und Fledermausarten sowie Reptilien wie die Zauneidechse hier gesichtet worden.

Wasser

Die geplante Gewerbefläche liegt in einem Gebiet, das durch hydrogeologische Untersuchungen bereits als Vorbehaltsfläche für die Absicherung der Starnberger Trinkwasserversorgung ausgewählt wurde.

Eine Gewerbeansiedlung würde die Ausweisung eines Schutzgebietes unmöglich machen.

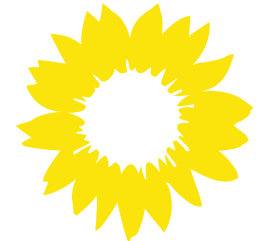
Verkehr

Gewerbegebiete, die weit von der Innenstadt entfernt sind, erzeugen immer noch mehr Verkehr. Die vorhandene Straßeninfrastruktur ist jetzt schon hoffnungslos überlastet.

Der geplante Halbanschluss führt dazu, dass Wangen, Neufahrn, Schäftlarn zusätzlich stark belastet werden.

Gewerbesteuern

Mit einer Ausweisung von neuen Gewerbegebieten in intakter Natur wird Starnberg keineswegs einen für das Klima ruinösen Wettstreit mit anderen Kommunen gewinnen, sondern wird seine landschaftlichen Sonderstellungsmerkmale zerstören.



Dafür stehen wir: 10 Punkte für Starnberg

1. Menschenfreundliches Verkehrsklima für Jung und Alt: weniger motorisierter Verkehr, aber mehr Mobilität.
2. Stadtklima grün: ein Grünkonzept als Grundlage der Stadtplanung schützt das Klima, die Artenvielfalt und unsere Starnberger Identität.
3. Wasser für grünes Stadtklima! Gewässer sichtbar machen, Qualität verbessern, Trinkwasserqualität zukunftsfähig erhalten.
4. Seeanbindung gemeinsam mit der Bahn: ökologisch, ästhetisch und finanziell machbar.
5. Planen und Bauen – Wohnklima ist Lebensqualität gemeinsam mit allen Bürger*innen: ökologisch, sozial verträglich und flächensparend Planen.

6. Grünes Wirtschaftsklima: nachhaltiges Wirtschaften und bestehende Gewerbegebiete neu denken macht das geplante Gewerbegebiet „Campus Schorn“ überflüssig.
7. Grüne Energie schafft gutes Klima: klimaneutral bis 2035.
8. Ressourcenschonung, Müllvermeidung, Wertstoffnutzung, weniger Müll, reparieren statt wegwerfen, recyceln statt verbrennen.
9. Gutes Bildungsklima macht zukunftsfähig: Lernmöglichkeiten vom Kindergarten über Schule und Ausbildung bis zur Erwachsenenbildung.
10. Faires politisches und soziales Klima respektvolles Miteinander schafft eine gute Atmosphäre in allen Bereichen.

Die Langfassung unseres Programms finden Sie auf unserer Homepage: www.gruene-starnberg-ov.de

Ein starkes Team – unsere Stadtratsliste

1. Kerstin Täubner-Benicke
2. Dr. Franz Sengl
3. Angelika Fränkel
4. Florian Duday
5. Annette Kienzle
6. Dr. Philipp Schramek
7. Dr. Ursula Lauer
8. Friedrich Federsel
9. Sabine Bock
10. Johannes Richtmann
11. Birgit Petzold
12. Ariane von Hofacker
13. Claudia Wagner
14. Marius Schwender
15. Christiane Krinner
16. Maximilian Laufer
17. Maria Schweizer
18. Dr. Thomas Von Czetrtriz
19. Dr. Diana Fährmann-Li
20. Fritz Urban

21. Dr. Jutta Bongartz
22. Tina Meffert
23. Nadine De March
24. Max Urban
25. Katharina Kreye
26. Karin Wurzbacher
27. Gioa Wikullil
28. Rupert Bopp
29. Birgit Kröll
30. Dr. Herbert Kappauf

Persönliches zu Kerstin Täubner-Benicke

52 Jahre, vier erwachsene Kinder und zwei Enkel. Seit 1978 in Bayern, seit 1991 in Starnberg. Der Ehemann Rudolf stammt aus einer alten Starnberger Familie. Nach dem Abitur 1987 mit den Hauptfächern Biologie und Mathematik in Landsberg Studium der Germanistik mit Abschluss Magister Artium in Germanistischer Linguistik, Psychologie

und Psycholinguistik, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zum Spracherwerb bei der DFG, zwei Jahre im Wertpapier-Backoffice einer großen Bank, Familienphase mit Kindern und pflegebedürftiger Großmutter. Seit zwölf Jahren in München im Landeskirchenamt bei der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern.

Aktiv in der Politik

In der Politik aktiv bei den Grünen seit 2005 auf allen Ebenen

- Ort (acht Jahre Ortsvorsitzende),
- Kreis (seit sechs Jahren Kreisvorsitzende),
- Land (seit zwölf Jahren Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Christ*innen)
- Bund (Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Christ*innen von 2013–2017, seit April 2019 wieder)

Soziales und bürgerschaftliches Engagement

- in der evangelischen Kirche im Kirchenvorstand von 2006–2012, u. a. als Leitung des Kindergartenausschusses und als Umweltbeauftragte
- für den Bund Naturschutz seit 2007 in der Kinder- und Jugendarbeit,
- mehrere Jahre bei den Offenen Hilfen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- beim Starnberger Dialog als Gründungsmitglied, einem Bündnis für Toleranz und für ein friedvolles – Miteinander der Bürgerinnen und Bürger seit 2016
- für Frauen und Gleichstellung, Evangelische Frauen in Bayern, Mitglied im Medienausschuss
- beim Bienen-Volksbegehren 2019



Raum für kleine Notizen

A series of ten horizontal dotted lines spanning the width of the page, providing a space for handwritten notes.



Raum für kleine Notizen

A series of ten horizontal dotted lines spanning the width of the page, providing a space for handwritten notes.



Raum für kleine Notizen

Impressum (V.i.S.d.P.)

Kerstin Täubner-Benicke

Am Mühleich 2

82319 Starnberg

Mobil: 0151 / 12673730

Mail: kontakt@gruene-buergermeisterin.de

Homepages:

www.gruene-buergermeisterin.de

www.gruene-starnberg-ov.de

www.gruen-machts.de

Soziale Netzwerke:

Facebook @kerstin.taebnerbenicke

Twitter @taebnerkerstin

Instagram taubnerbenicke

Druck: DieUmweltDruckerei

Fotos Pflanzen: Peter Witzan

Foto Umschlagseite: pixabay.com

Portrait S. 2: Maximilian Laufer

Layout: designmeetsmotion.com,
Tina Meffert



**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**

LEBEN

LASSEN